

## Presseinformation

**Spatenstich Seniorenheim Bischofshofen am 5. Oktober 2004**

### **Seniorenheim Bischofshofen: Neubau nach modernsten Standards**

Das Seniorenheim Bischofshofen ist das größte aktuelle Bauprojekt der Stadtgemeinde Bischofshofen. Die Gesamtkosten für den modernen Bau samt Innenausstattung werden rund 11,3 Mio. Euro betragen. Die Finanzierung erfolgt über die Stadtgemeinde sowie die Wohnbauförderung des Landes und Mittel aus dem Gemeindeausgleichs-Fond (GAF). Nach Fertigstellung im Sommer 2006 beherbergt das neue Seniorenheim 96 Betten. Doch nicht nur der Neubau bringt Veränderungen. Anfang Mai 2004 wurde mit Paulus Gschwandtl ein neuer Leiter mit viel Erfahrung angestellt. Gemeinsam mit seinem Team wird er im Seniorenheim viel bewegen.

### **Aufwändiges Auswahlverfahren**

Achtzehn Architekturbüros waren zum Wettbewerb für den Neubau des Seniorenheimes eingeladen worden. Sechzehn reichten die Projekte zeitgerecht ein. Die Herkunftsliste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reicht von Aachen bis Hollabrunn. Die Ausschreibung erfolgte nach einem klaren Raumkonzept. Wichtige Kriterien für den Neubau sind die Berücksichtigung energiesparender Komponenten sowie die Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit. Die Jury - zusammengesetzt aus Architektinnen und Architekten, Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Abteilungen des Landes und der Stadtgemeinde - begutachtete und bewertete die vorliegenden Projekte in einer zweitägigen Jurysitzung. In diesem aufwändigen Auswahlverfahren war das Siegerprojekt der Salzburger Architekten Kugler und Kofler ermittelt worden.

Laut Urteil der Jury besticht das Siegerprojekt durch die *„optimale Situierung am Hang, die poetische Umsetzung des massiven Baukörpers und die zeitgemäße Architektursprache. Die Raumplanung ist sehr funktionell und an die Bedürfnisse angepasst“*. Dadurch entsteht eine großzügige Fläche vor dem Gebäude, die vielfältig genutzt werden kann. Durch die kompakte Bauform wird ein wirtschaftlicher Betrieb erwartet. Auch die Art der Energieversorgung ist mit einer eigens errichteten Heizanlage für Pellets eine Novum in Bischofshofen. An diese Anlage wird zusätzlich auch die Volksschule Markt angeschlossen.

### **Gestaltung der Parkanlage nach Feng Shui**

Für die Errichtung des Neubaus musste nur ein Teil des Südflügels des alten Seniorenheimes abgetragen werden. Der restliche Altbau kann bis zur Fertigstellung ungestört genutzt werden. Besonderes Augenmerk wird beim Neubau auf die optimale Gestaltung der Räumlichkeiten für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, gelegt. Erlebnisräume entstehen sowohl im Haus als auch im Freien. So sind u.a. in den einzelnen Geschossen Entspannungsoasen mit Vogelvolieren und Aquarien geplant. Die moderne Großküche ist den Anforderungen optimal angepasst. Die Grünfläche wird gemäß der Lehre von Feng Shui gestaltet. Im Park entstehen u.a. ein Pavillon

und Hochbeete, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst betreut werden sowie ein Biotop und ein Streichelzoo.

### **Im Heim daheim fühlen**

Seit Mai 2004 ist Paulus Gschwandtl als Seniorenheimleiter tätig. Das Wichtigste für ihn ist, dass sich die Menschen „im Heim daheim fühlen“. Um dies zu erreichen ist die Vermittlung von Normalität Voraussetzung. Diese beginnt bei der Innenausstattung und endet beim individuellen Tagesablauf. Daher wird u.a. bei der Innenausstattung auch sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Bewohnerinnen und Bewohnen in vielen Bereichen selbst tätig werden können und damit ihr Wohnumfeld aktiv mitbestimmen und mitgestalten. Paulus Gschwandtl spricht aus Erfahrung, denn als Mitglied der Psychobiographischen Pflegeforschung hält er österreichweit und im benachbarten Ausland Vorträge zu dem Thema. Grundlage für seine Pflegephilosophie bildet das Böhmsche Modell.

Wesentlich dabei ist auch die gemeinsame Entwicklung einer Heimphilosophie und die Orientierung an einem Pflegemodell Voraussetzung. Eine Qualitätssicherung in den unterschiedlichen Bereichen wird durch laufende Fortbildung sowie die Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen, Diensten und Behörden aber auch durch regelmäßige Supervision, Klausuren und Coaching gewährleistet. Auch das therapeutische Angebot wird weiter ausgebaut und teilweise auch für Menschen außerhalb des Heimes geöffnet. Die erworbenen Standards sollen dann in näherer Zukunft zertifiziert werden.



*Bild (Strauß/Stadtgemeinde, Original in der Beilage)*

*Beim Spatenstich zum neuen Seniorenheim: (v.l.n.r.) LAbg. Arno Kosmata, Bgm. Jakob Rohrmoser, der Geschäftsführer der Wohnbaugenossenschaft Bergland Mag. Dr. Georg Maltschnig, Vizebgm. Hansjörg Obinger, Vizebgm. Lorenz Weran-Rieger, Architekt DI Ludwig Kofler*



*Bild (Kugler & Kofler, Original in der Beilage)*

*Das neue Seniorenheim: Ein funktioneller Bau nach modernsten Standards*

Stadtgemeinde Bischofshofen  
Abteilung für Kommunikation und Marketing  
Mag. Ingrid Strauß  
Tel. 06462/2801-26  
E-mail: [presse@bischofshofen.sbg.at](mailto:presse@bischofshofen.sbg.at)  
[www.bischofshofen.sbg.at](http://www.bischofshofen.sbg.at)

Bischofshofen, am 5. Oktober 2004